

Abendgebet am 12. August 2024 , 19 Uhr, St. Albertus-Magnus – Golzheim

Thema: Die Erde ist schön – Eine Andacht im Garten

Lied: Kommt und singt 044 – Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde (1. – 2. -5.- 6.)

Begrüßung: (nach dem Glockengeläut)

Herzlich willkommen zu unserem Abendgebet
hier im Garten, hier in unserer „Kirche ohne Dach“

Wir beten:

Gott, wir danken, dass wir hier sein dürfen –
in deinem Garten, unter deinem Himmelszelt.

Du bist da – mitten unter uns.
Sei uns nahe in dieser Stunde.
Leite uns durch diesen Gottesdienst.

Öffne all unsere Sinne für die Schönheit und Pracht deines Gartens.
Schenke uns Augen für deine wunderbare Schöpfung.
Zeige uns auch, was die Natur braucht,
was wir für sie tun können, damit wir sie erhalten und bewahren.
Lasst uns gemeinsam darum beten –
Im Namen des Vaters – und des Sohnes – und des Heiligen Geistes
Amen.

Kyriegedanken:

1 Die Zeit zu beginnen ist jetzt. Der Ort für den Anfang ist hier.
Hier und jetzt wollen wir uns unter den reichen Segen Gottes stellen.
Großzügig hat Gott uns seine Welt geschenkt.
Herr, erbarme dich unser. -- **Herr, erbarme dich unser**

2 Ein Sämann geht hinaus aufs Feld, um zu säen.
Wir wollen Gottes Wort hören und wie Samenkörner sein.
Überall, wo Gott uns hinsät, wollen wir aufgehen und blühen.
Christus, erbarme dich unser. – **Christus erbarme dich unser**

3 Der Same unseres Lebens ist auf gutes Erdreich ausgestreut.
Wir danken für all die Menschen, die es gut mit uns meinen.
Herr, erbarme dich unser -- **Herr erbarme dich unser**

Betrachtung:

In die Mitte wird ein großer bunter Blumenstrauß mit möglichst vielen verschiedenen Blumen gestellt:

Ich habe Ihnen etwas mitgebracht – **einen großen bunten Blumenstrauß!**

Es ist ein Strauß aus ganz verschiedenen Blumen,
großen und kleinen, edlen, schönen, weißen, bunten.

Die Schönheit dieses Straußes liegt in der Vielfalt der verschiedenen Blumen.
Sie ergänzen sich, machen den Strauß vollkommen, fügen sich ineinander,
obwohl sie alle anders aufgewachsen sind und
aus verschiedenen Gegenden kommen.

Jede Blume hatte ihren Boden, ihre Umgebung,
musste gehegt und gepflegt werden, um sich so in ihrer Schönheit entfalten zu können, wie
wir sie nur am Ende ihres Entwicklungsprozesses sehen:

Wir sehen ihre Blüte.

Die Entwicklung bis zur Blüte war bei jeder Blume anders -
die eine wuchs schnell,
die andere langsam,
die eine wurde groß,
die andere blüht mit kleiner Blüte,
eine überrascht uns mit ihrem Duft,
eine andere mit ihrer Schlichtheit.

Jede Blume brauchte Hege und Pflege –
besonders die Kleinen, die keine harte Brise vertragen,
die Frost nicht aushalten, sondern Wärme brauchen.
Wichtig war für alle – man musste sie in Ruhe wachsen lassen,
- nicht zu viel daran herumschneiden,
- nicht ständig versetzen
- auf guten Boden achten
- vielleicht manchmal etwas düngen,
- aufpassen, dass sie nicht vertrocknen.

Für jede galt:

Geduld haben –

Geduld haben, bis die Knospen sich zur Blüte öffnen.
Das konnte schnell gehen - das konnte aber auch dauern.
Für diesen Strauß sind alle aufgegangen
Und für diesen Strauß ist jede Blüte wichtig.
Es würde ihm etwas fehlen,
wäre die eine oder andere Blume nicht da!

Stille

Lasset uns beten

Barmherziger Gott, du hast uns Menschen geschaffen nach deinem Ebenbild. Jeder von uns ist einmalig, jeder ist etwas Besonderes. Jeder von uns ist ein bunter Farbtupfer in unserer Gemeinde. Sei du in diesem Gottesdienst mitten unter uns. Öffne unsere Herzen, damit wir dein Wort verstehen und deine Gegenwart unter uns spüren. Darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. - Amen.

Lied Kommt und singt 064 – Gott baut ein Haus das lebt

Meditation:

In einem schönen Garten standen eine Rose, eine Sonnenblume, ein Stiefmütterchen, eine Gladiole, ein Gänseblümchen und ein Vergissmeinnicht. Selbstbewusst stand die große Sonnenblume auf ihrem hohen Stängel und sagte: „So groß und stark und beeindruckend wie ich ist keiner hier im Garten!“ Darüber regte sich die Rose auf und sagte: „Aber keine Blume duftet so herrlich und ist so schön wie ich.“ - „Pfh...“, meinte die Gladiole, „wie können ihr beide so reden! Was heißt hier Größe und Duft? Ihr habt nur eine Blüte, ich aber habe so viele, dass ich sie gar nicht zählen kann!“

Das Stiefmütterchen, das Gänseblümchen und das Vergissmeinnicht wurden immer kleiner und kleiner, als sie das alles hörten. Sie ließen verzagt die Köpfe hängen. Da versuchte das Gänseblümchen das Vergissmeinnicht zu trösten und sagte: „Zum Glück werden wir aber von vielen Menschen sehr geliebt.“ - „Ja“, sagte das Vergissmeinnicht, „vor allem die Kinder haben uns gern.“ Da mischte sich zuletzt noch das Stiefmütterchen ein: „Aber wieso denkt ihr so eng und kleinkariert? Ihr vergleicht euch nach Größe und Stärke, nach Duft und Farbenpracht? Wisst ihr denn nicht: Ob groß oder klein, ob stark oder schwach, jedem von uns gab der Schöpfer sein eigenes Kleid. In Gottes Augen sind wir alle gleich schön. Jedem von uns schenkt er genug Licht und Wärme der Sonne. Jedem von uns gibt er genug Regen. Jeden von uns lässt er wachsen und blühen, jeden auf seine Weise. Das ist das Geheimnis seiner Güte.“

Und so verstummten die anderen Blumen beschämt und blühten still in Gottes Garten.
(Quelle unbekannt)

Lied: Kommt und singt 108 – Die Erde ist schön

Lesung aus dem Evangelium nach Mk 4,1-8

Gleichnis vom Sämann

Ein andermal lehrte er wieder am Ufer des Sees und sehr viele Menschen versammelten sich um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot auf dem See und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer.

Und er sprach lange zu ihnen und lehrte sie in Form von Gleichnissen. Bei dieser Belehrung sagte er zu ihnen:

Hört! Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.

Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;

als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat und sie brachte keine Frucht.

Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach.

Wort des lebendigen Gottes

Lasset uns beten:

Gott, du Schöpfer aller Dinge,
du hast den Menschen die Erde anvertraut und möchtest, dass wir unsere Fähigkeiten und Talente nutzen. Du hast uns die Erde, das Wasser, die Tiere und die Pflanzen geschenkt. Den Menschen hast du den Garten Eden, das Paradies zum Bebauen und Bewahren geschenkt. Sorge dafür, dass auch wir weiterhin in den Gärten dieser Erde deine Gegenwart erfahren können. Amen

Lied: Kommt und singt 037 – Erde singe, dass es klinge

Fürbitten

Blumen blühen still und zufrieden inmitten von Unruhe und Streit.

Guter Gott lass uns so werden, wie du uns geschaffen hast.

Lass uns blühen und strahlen an dem Ort, den du uns zugedacht hast.

Gott, Du Schöpfer der Welt – **Wir bitten dich erhöre uns**

Jede Blume ist ein Geschenk, sie ist einmalig und einzigartig.

Gott, lass uns wie Blumen sein, die in bunten Farben blühen,

einander Freude schenken und immer daran denken, wie schön die Welt ist.

Gott, Du Schöpfer der Welt – **Wir bitten dich erhöre uns**

Guter Gott, lass uns selbst auch gute Gärtner in deinem Garten sein und rücksichtsvoll und liebevoll mit unseren Mitmenschen umgehen, damit ein jeder wachsen und blühen kann.

Gott, Du Schöpfer der Welt – **Wir bitten dich erhöre uns**

Manche Pflanzen sind klein und werden gar nicht beachtet. Wir bitten dich für die Schüchternen und Ängstlichen, dass sie nicht übersehen werden.

Gott, Du Schöpfer der Welt – **Wir bitten dich erhöre uns**

Manche Menschen, die wir kennen, gleichen eher Disteln oder einem Kaktus, sind unnahbar oder abweisend. Hilf uns, auch diese Pflanzen in Gottes Garten gern zu haben.

Gott, Du Schöpfer der Welt – **Wir bitten dich erhöre uns**

Herr, unser Gott, du kennst unsere Sorgen, unsere Bitten und unser Gebet. Höre auf uns und erhöre uns durch Christus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Lied: Kommt und singt 089 – Alle Knospen springen auf

Jeder von uns ist Teil des Ganzen, so wie jede Blume Teil des Straußes ist.

Es tut gut zu wissen, dass ich nicht allein bin auf meinem Weg, dass ich Weggefährten habe.

Lasst uns deshalb nun, wenn wir das Gebet des Herrn sprechen, die Hände reichen. Keiner steht für sich allein, jede und jeder von uns ist ein Kind Gottes.

So lasst uns beten: **Vater unser im Himmel ...**

Segen:

Gott des Lebens, segne die Erde,
alles Wachsen, Erblühen und Reifen,
alle Menschen, Tiere und Pflanzen,
damit die Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung spürbar wird. Amen.

Herr, Jesus Christus, segne diese Gemeinschaft des heutigen Tages,
alle Menschen, die Besucher und Gäste dieses Gartens,
unsere Familien, die Nachbarn, die Freunde,
damit alle Menschen in Gerechtigkeit und Frieden leben können. Amen.

Gott, Heiliger Geist, segne unsere Gemeinschaft,
damit wir allen Menschen Heimat und Geborgenheit geben.
Lass uns für ein Leben in Fülle eintreten.
So segne uns der gute, barmherzige und sorgende Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segenslied: Kommt und singt 033 – Die Sonne hoch am Himmelszelt

Dank fürs Kommen und Mitbeten

Einladung zum Bleiben und am

Ende eine Blume aus dem Strauß mit nach Hause zu nehmen.